Lieber Herr Künzenegg[illegible]

Zürich 3.1.1927.

Sofort nach der Sitzung der Eidg. K.Komm. wollte ich Ihnen schreiben, dann kam vieles dazwischen, letzten Endes hatte ich am 30.12. einen Unfall, so dass ich, meinem Freund u. Collegen [illegible] traf, der mir sagte, dass er zu Ihnen gehe, das zu schreibende sagte; er hat es nicht anbringen können; so schreibe ich Ihnen heute, welch ausgezeichneten Eindruck meine Collegen von Ihrem Werke empfunden haben, es war nur eine Empfindung ernster Würdigung eines Künstlers der Tat. Dies möge Sie gestatten, Ihnen zu sagen, dass ich selten eine reinere Freude bei Betrachtung eines [illegible] Werkes empfunden habe, als vor Ihrem [illegible] Prof. [illegible]. Ich kenne Ihre Hemmungen, ich kenne die Schwierigkeiten, ich habe Sie aber [illegible]. Sie haben fast aus Nichts ein schönes Werk geschaffen, das künstlerisch u. menschlich ergreift. —

Meine Empfehlung an Ihre Frau!

Ihr [illegible]

Lieber Freund

Deine lieben Zeilen u. Wünsche erhielt ich an unserm Geburtstag. In 7 Jahren kommen wir an den 60sten [illegible] Bei [illegible] immer mehr [illegible] welcher Freunde [illegible], die man das Glück hat zu besitzen. Es [illegible] immer [illegible] das Leben [illegible] Gesundheit [illegible] Zufriedenheit.

Stets Dein

Zürich 4.1.1927.

[illegible]

Lieber Herr Lipsmann

Ihre ausgezeichnete [illegible] sollte wenigstens ein Teil (die [illegible] werden [illegible]) eingegangen sein. [illegible] in Zürich empfohlen werden können. [illegible] müssen geschickt werden. Sie haben mit [illegible] dem Künstlern aus dem Herzen gesprochen.

Mit freundlichen Grüssen

Ihr [illegible]

Zürich 4.1.1927